Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 45

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anlagekapitals wurde schon im ersten Jahre nach Übernahme des Werkes begonnen; bis heute sind 4,247,835 Franken amortisiert. An die Gemeindekasse hat das Werk bis und mit Ende 1915 im ganzen 4,639,458 Fr. abgeliefert.

Im Laufe der Jahre ist die Verwendung des Gases eine vielseitige geworden. Während dasselbe früher fast ausschließlich nur für Beleuchtung diente, ist es nach und nach zu technischen Zwecken, insbesondere aber für Koch- und Heizzwecke herangezogen worden. Diese nehmen heute weitaus den größten Teil der Produktion in Anspruch, während bei der Beleuchtung das Gas der Elektrizität allmählich das Feld räumt; nicht weil diese billiger, sondern bequemer ist.

Im Jahre 1911 wurde ein Einheitspreis von 20 Rp. für den Kubikmeter Gas festgesetzt. Die bescheidene Neuerhöhung von 1 Rp., die zurzeit in Aussicht genommen ist, reicht bei weitem nicht zur Deckung der Mehrausgaben, die infolge der rapiden Kohlenpreissteigerung bedenklich in die Höhe gegangen sind. Die Tonne Kohle, die in normalen Jahren rund 33 Fr. kostete, kommt seit Dezember 1916 auf Fr. 59,70; es ist das eine Verteuerung von zirka 5 Rp. per Kubikmeter Gas.

Holzschläge in Seewis (Graubünden). In den meisten graubündischen Gemeinden finden jetzt größere Holzschläge statt. Interessant gestaltet sich diese Holzarbeit für den Zuschauer namentlich in Tersana — in der Gemeinde Seewis. Weniger interessant, weil nicht ungefährlich, mag die Arbeit für die direkt Beteiligten sein. Die zu fällenden Stämme befinden sich nämlich zum großen Teil in Gebieten, die nur an langen Seilen erreicht werden können und wo die Holzer auch während der Arbeit sich anbinden müssen. Der Transport der Blöcker auf die andere Talseite geschieht per Drahtseil mit Hilfe eines achtpferdigen Motors, den man weithin durch die Winterstille rattern hört. Die Spannung des Drahtseils beträgt gegen 500 m und führt über 100 m tiefe Schluchten. Die unentrindeten 18 Schuh langen Blöcker nehmen sich am Seil von ferne wie schwebende Käfer aus. Gegenwärtig wird weiter hinten im Tobel noch ein zweiter Motor montiert.

Über „Gefallene Baumriesen" wird aus Huttwil (Bern) berichtet: Zur Zeit, in der Hochsaison des Holzschleifens, ist wieder mancher Waldbaum der Säge und der Axt zum Opfer gefallen und schöne Stämme haben wir jetzt schleifen gesehen. Aber den Rekord hat doch die Firma Schürch & Co. geschlagen. Sie hat u. a. vier Tannen von mächtiger Größe für ihre Sägerei käuflich erworben. Aus dem Waldbesitz des Herrn Großrat Paul Flückiger stammen eine Weißtanne und eine Rottanne, von denen erstere an Länge 40 m und an Durchmesser 76 cm, gleich 18,14 m³ mißt, während die Rottanne 35 m lang ist und 65 cm Durchmesser hat (Kubikinhalt 11,62 m³). Der erste „Trämmel" dieser Weißtanne mißt allein 5 m³. Eine andere Weißtanne, von Herrn Albrecht Nyffeler, Weierhaus, hat bei 73 cm Durchmesser und einer Länge von 40 m einen Inhalt von 16,74 m³. Der dünnste, aber dafür längste der vier Waldriesen, eine Weißtanne von Herrn Friedli, Horn ist 42 m lang und hat einen Durchmesser von 64 cm (Kubikmaß: 13,51 m³).

Über „Bäume und Wälder aus aller Welt" hat Herr Privatdozent Dr. W. Rytz aus Bern im Verkehrsverein Thun einen außerordentlich lehrreichen, von zahlreichen prächtigen, farbigen Lichtbildern begleiteten Vortrag gehalten. Mit der nach unsern Begriffen riesig großen Schermtanne in Stiegelschwand bei Adelboden und der Bettlereiche am Gwatt beginnend, führte uns der Vortragende zu den schönsten und interessantesten Bäumen und Wäldern aller Länder und insbesondere der südlichen Länder. Unsere höchsten, 50—60 m hohen Bäume sind jedoch Zwerge im Vergleiche zu den Eukalyptus Riesen (Eukalyptus, der sogen. Fieberbaum, wird bei uns auch in Töpfen oder Kübeln gezogen). Diese können in ihrer Heimat, Australien, Südamerika 2c. bis 150 m hoch werden (Höhe des Kölnerdomes). Das Berner Münster könnte also im Schatten eines solchen Riesen stehen. Dutzende interessanter Baumtypen aus den Savannen Afrikas, den Urwäldern Brasiliens, den Kanarischen Inseln, aus Italien und dem Balkan erschienen vor den Augen der Zuschauer auf der Leinwand und die interessanten Erläuterungen dazu wurden mit größtem Interesse aufgenommen.

Vom Torf. (Korr.) Ein begehrter Artikel sind die Turben geworden. In Rothenthurm (Schwyz) wird von diesem Brennmaterial wöchentlich mehrere Wagenladungen versandt. Während vor dem Kriege das Klafter Turben höchstens mit 8—9 Fr. bezahlt wurde, ist der Preis bei gleichem Quantum auf 20 Fr. gestiegen. Luzern, Zürich bis Basel ist das Absatzgebiet.

Literatur.

Die Kiesklebedächer, ihre Ausführung und ihre Feuersicherheit, von Dr. Theodor Odinga. II. vermehrte Auflage. Selbstverlag des Verbandes Schweiz. Dachpappenfabrikanten, Zürich, Bahnhofstraße 30. Preis Fr. 1.—.

Der Verfasser hat die vorliegende Schrift vor einigen Jahren erstmals unter dem Titel „Die Dachpappendächer und ihre Feuersicherheit" herausgegeben. Die neue Auflage ist bedeutend erweitert worden, einläßliche Betrachtungen sind der Ausführung der Kiesklebedächer, welche sich auch in der Schweiz gegenüber den Holzzementdächern heute großer Bevorzugung erfreuen, gewidmet. Das Verständnis der Konstruktionen wird durch eine Reihe deutlicher Abbildungen wesentlich erleichtert, so daß nicht nur der ausführende Fachmann, sondern auch der vergebende Bauherr einen klaren Einblick in die verschiedenen Ausführungsmethoden erhält. Dem Bauherrn wird die aus dem Büchlein gewonnene Kenntnis die Kontrolle wesentlich erleichtern und ihn in den Stand setzen, schon bei der Vergebung der Flachdeckung das Richtige zu treffen. Ein Anhang enthält Vorschriften und zahlreiche Zeichnungen für Firsteindeckungen, Mauer-, Fenster- und Schornsteinanschlüße, Kehlen, Traufkanten 2c., die speziell dem Fachmann dienen.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene 5

jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.